

## Presseinformation

## "Ich bin meinem Organspender unendlich dankbar!"

- KfH-Patient Wolfgang Kugele wartete eineinhalb Jahre dann erhielt er eine neue Niere.
- Tag der Organspende appelliert an die Organspendebereitschaft in der Bevölkerung.

Am 1. Juni ist der Tag der Organspende, der auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto: "Richtig. Wichtig. Lebenswichtig." steht. Rund 12.000 Menschen stehen auf der Warteliste für ein neues Organ, nur etwa einem Drittel kann mit einer Transplantation geholfen werden. Allein etwa 8.000 Menschen warten auf eine Niere – durchschnittlich zwischen sechs und acht Jahren. Diese Menschen können nur dank der Dialysebehandlung überleben. Grund für den Organmangel sind die geringen Organspendezahlen, die im letzten Jahr noch weiter zurückgegangen sind: Im Jahr 2012 konnten nur 2.586 Nierentransplantationen (nach postmortaler Organspende und Lebendspende) durchgeführt werden; 2011 waren es noch 2.850 Nierentransplantationen. Deshalb wirbt der Tag der Organspende für die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema: damit mehr Menschen "Ja" zur Organspende sagen.

Wolfgang Kugele erhielt die Niere eines anderen Menschen und ist dafür sehr dankbar: Im Alter von 25 Jahren versagten seine Nieren, verursacht durch eine chronische Nierenfunktionsstörung. Bevor er im September 1994 eine postmortal gespendete Niere erhielt, war er eineinhalb Jahre Dialysepatient im KfH-Nierenzentrum München-Neuried. Heute geht er nur noch alle vier Wochen zur Nachsorge zu seinem behandelnden Arzt, Dr. med. Marc Michael Heydenreich. "Ich bin meinem Organspender unendlich dankbar. Seit der Transplantation bin ich nicht mehr von einem Dialysegerät abhängig. Auch gesundheitlich geht es mir wesentlich besser und sportliche Aktivitäten sind ebenso möglich wie Urlaubsreisen", sagt Wolfgang Kugele. Und Dr. Heydenreich ergänzt: "Dank der Organspendebereitschaft eines anderen Menschen konnte Herrn Kugele mit einer neuen Niere geholfen werden." Sein Einverständnis zu einer Organspende könne man am besten in einem Organspendeausweis dokumentieren, erklärt der Mediziner.



Organspendeausweise seien im KfH-Nierenzentrum Neuried ebenso erhältlich wie in vielen anderen Gesundheitseinrichtungen und Apotheken.

Im KfH-Nierenzentrum Neuried werden chronisch nierenkranke Patienten mit der Dialyse (Hämodialyse und Peritonealdialyse) behandelt. Auch Patienten, die selbständig zuhause dialysieren, werden vom Team des KfH-Nierenzentrums sowohl beim Heimdialysetraining als auch in den ärztlichen Sprechstunden betreut. Darüber hinaus werden in der nephrologischen Sprechstunde die Diagnostik und Therapie chronischer Nierenerkrankungen, sowie die Versorgung der Patienten vor und nach einer Nierentransplantation sichergestellt.

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. ist Träger des KfH-Nierenzentrums Neuried und war 1969 Wegbereiter und Schrittmacher für eine flächendeckende Dialyseversorgung in Deutschland. Seitdem setzt sich das KfH für eine nachhaltige Verbesserung der medizinischen Versorgung von chronisch nierenkranken Patienten ein. Bundesweit gibt es mehr als 200 KfH-Behandlungseinrichtungen, 75 davon in Bayern.

Neuried / Neu-Isenburg, 28. Mai 2013

## Ansprechpartner für die Presse:

Beate Alber (Verwaltungsleiterin) (Mobil: 0170/9179332)

KfH-Nierenzentrum Neuried

Gautinger Straße 51 · 82061 Neuried · Telefon: 089/7455300 · Fax: 089/74553033

www.kfh.de/neuried